

Gemeindeamt Arzl im Pitztal

☒ 6471 Arzl im Pitztal – Dorfstraße 38
 ☎ (05412) 63102 📠 (05412) 63102-5
 e-mail: gemeinde@arzl-pitztal.tirol.gv.at
 homepage: www.arzl-pitztal.tirol.gv.at



NIEDERSCHRIFT

über die 10. Gemeinderatssitzung am 16.05.2017

Beginn: 19:30 Uhr

Ende: 22:52 Uhr

Anwesend

Bürgermeister Josef Knabl (Vorsitzender)

GR Josef Knabl (WM 33), VBgm. Andreas Huter vertreten durch Siegfried Wöber, Birgit Raggl, Andrea Rimml, Johann Ladner, Ing. Johannes Larcher, Daniel Trenkwaldner, Mag. Franz Staggl vertreten durch Christoph Konrad, Mag. Renate Schnegg, Jürgen Köll, Patrick Hager, Karlheinz Neururer, Klaus Loukota, Mag. Buket Neseli

Entschuldigt und vertreten

Mag. Franz Staggl vertreten durch Christoph Konrad, VBgm. Andreas Huter vertreten durch Siegfried Wöber

Protokollführer

Daniel Neururer

04 Zuhörer

Der Bürgermeister begrüßt die Gemeinderatsmitglieder und hält die Beschlussfähigkeit fest. Das erstmals anwesende Ersatzmitglied Christoph Konrad leistet die Gelöbnisformel und wird vom Bürgermeister angelobt. Bgm. Knabl stellt den Antrag noch folgende Punkte auf die Tagesordnung zu nehmen:

5. **b) Beratung und Beschlussfassung über Vergabe der Wohnung Top 3 im Gemeindehaus**
22. **Beratung und Beschlussfassung über Aufhebung des Vorstandsbeschlusses vom 09.05.2017 und Neuvergabe der Einsaat (Arbeit und Material) beim Sportplatz Wald**

Der Gemeinderat beschließt einstimmig diese Punkte noch auf die Tagesordnung zu nehmen.

Bgm. Knabl stellt weiters den Antrag folgenden Punkt von der Tagesordnung zu nehmen:

3. **Beratung und Beschlussfassung über ÖROK- und FWP-Änderung im Bereich der Gste. 3221, .908, 3222, 3220 und 3223 von derzeit Freiland in Landwirtschaftliches Mischgebiet (Eheleute Franz und Margareth Raich, Arzl Ried 18)**

Der Gemeinderat beschließt einstimmig diesen Punkt von der Tagesordnung zu nehmen.

BESCHLÜSSE

1. **Genehmigung des Protokolls vom 21.03.2017**

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Genehmigung des Protokolls. Auf eine Verlesung wird verzichtet.

GV Klaus Loukota bezieht sich auf seine Aussage vom 21.03.2017 unter TGO-Punkt 7. und hält fest, dass er da nur den Rechnungskreis bezüglich des Substanzwertes der Gemeinde gemeint hat.

2. **Beratung und Beschlussfassung über FWP-Änderung im Bereich der Gpn. 5859 u. 5863 von derzeit Freiland in Sonderfläche Hofstelle gemäß § 44 TROG 2016 (Karl Kopp, Timls 4)**

Herr Karl Kopp hat die Landwirtschaft der Frau Aloisia Konrad in Neudegg gekauft und möchte, um immer vor Ort sein zu können, neben der alten Hofstelle ein neues Wohnhaus errichten. Den bestehenden Stall und Stadel würde er vorerst sanieren und weiterbetreiben. Frau Aloisia Konrad könnte im alten Wohnhaus bleiben. Das Amt der Tiroler Landesregierung – Abteilung Agrarwirtschaft hat das Projekt positiv beurteilt.

Auf Antrag des Bürgermeisters beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Arzl im Pitztal einstimmig gemäß § 71 Abs. 1 und § 64 Abs. 1 Tiroler Raumordnungsgesetz 2016 – TROG 2016, LGBl. Nr. 101, den vom Planer Planalp ausgearbeiteten Entwurf vom 03. April 2017, mit der Planungsnummer 201-2017-00003, über die Änderung des Flächenwidmungsplanes der Gemeinde Arzl im Pitztal im Bereich der Gpn. 5863 und 5859 KG 80001 Arzl im Pitztal durch 4 Wochen hindurch zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen.

Der Entwurf sieht folgende Änderung des Flächenwidmungsplanes der Gemeinde Arzl im Pitztal vor:

Umwidmung

der Gp. 5859 KG 80001 Arzl im Pitztal (70201) (rund 801 m²)
von derzeit Freiland § 41 in Sonderfläche Hofstelle § 44 [iVm. § 43 (7) standortgebunden] TROG 2016

weilers

Gp. 5863 KG 80001 Arzl im Pitztal (70201) (rund 611 m²)
von Freiland § 41 in Sonderfläche Hofstelle § 44 [iVm. § 43 (7) standortgebunden] TROG 2016

Gleichzeitig wird gemäß § 71 Abs. 1 lit. a TROG 2016 der Beschluss über die dem Entwurf entsprechende Änderung des Flächenwidmungsplanes gefasst.

Dieser Beschluss wird jedoch nur rechtswirksam, wenn innerhalb der Auflegungs- und Stellungnahmefrist keine Stellungnahme zum Entwurf von einer hierzu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.

3. **Beratung und Beschlussfassung über ÖROK- und FWP-Änderung im Bereich der Gste. 3221, .908, 3222, 3220 und 3223 von derzeit Freiland in Landwirtschaftliches Mischgebiet (Eheleute Franz und Margareth Raich, Arzl Ried 18)**

Dieser Punkt wurde von der Tagesordnung genommen, weil die erforderliche Stellungnahme der Wildbach- und Lawinenverbauung noch nicht eingelangt ist.

4. **Beratung und Beschlussfassung über Vergabe des Bauplatzes Nr. 9 im Siedlungsgebiet Osterstein-Unterm Arzlerhof im Ausmaß von ca. 439 m² an die Eheleute Dr. Ronald und Maria Gstir, 6430 Ötztal Bahnhof – Forest Village LA 02**

Eheleute Dr. Ronald und Maria Gstir geb. Raggl sind beide ehemalige Arzler bzw. Ostersteiner und möchten sich beim Bauplatz Nr. 9 (dieser liegt an der Gemeindestraße und befindet sich vor dem Wohnhaus Peter und Cornelia Jehle) ein Wohnhaus errichten.

Der momentane Verkaufspreis beträgt € 98,41 p.m².

Bgm. Knabl teilt mit, dass nach dieser Vergabe noch 3 Bauplätze im Siedlungsgebiet Osterstein-Unterm Arzlerhof frei sind und er schon mit dem Raumplaner gesprochen hat, damit dieser sich Gedanken für weitere Siedlungserweiterungsmöglichkeiten macht.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dass der Bauplatz Nr. 9 im Ausmaß von ca. 439 m² zum Preis von € 98,41 p.m². an die Eheleute Dr. Ronald und Maria Gstir vergeben wird.

5. **a) Beratung und Beschlussfassung über Vergabe einer Wohnung im Haus am Platzl an Eheleute Sadik u. Zöhre Ekici**

Bgm. Knabl berichtet, dass von den Eheleuten Sadik (seit 43 Jahren in Arzl) u. Zöhre Ekici (seit 36 Jahren in Arzl) ein Ansuchen für die Wohnung Top 13 im „Haus am Platzl“ eingebracht wurde. Die Eheleute Ekici sind beide über 60-Jahre alt.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Wohnung Top 13 im „Haus am Platzl“ bei Erfüllung der Kriterien der Wohnbauförderung an die Eheleute Sadik und Zöhre Ekici zu vergeben.

5. **b) Beratung und Beschlussfassung über Vergabe der Wohnung Top 3 im Gemeindehaus**

Bgm. Knabl teilt mit, dass die Eheleute Ethem und Zöhre Neseli kürzlich in das „Haus am Platzl“ übersiedelt sind und daher die Wohnung Top 3 im Gemeindehaus frei geworden ist. Man hat die Wohnung auf der Homepage, den Amtstafeln und der Aprilausgabe der Woadli mit Abgabefrist 12. Mai 2017 neu ausgeschrieben, wobei folgende Bewerbungen eingelangt sind:

- Daniela Larcher – Ansuchen vom 03.05.2017
- Anika Mantl – Ansuchen vom 15.05.2017

Das Ansuchen von Frau Mantl ist leider erst nach der Abgabefrist eingelangt und der Gebäudeverwaltung- u. Personalausschuss hat daher festgestellt, dass nur Frau Larcher eine gültige Bewerbung abgegeben hat und das Ansuchen von Frau Mantl auszuschneiden ist.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Wohnung Top 3 im Gemeindehaus (Dorfstraße 38) an Frau Daniela Larcher zu vermieten.

6. **Beratung und Beschlussfassung über Verordnung von einigen Verkehrszeichen im Gemeindegebiet Arzl im Pitztal**

Der Schriftführer des Verkehrsausschusses GR Karlheinz Neururer berichtet, dass in der Verkehrsausschusssitzung vom 11.05.2017 u.a. folgende verkehrstechnische Maßnahmen ausgearbeitet wurden:

Beim KG am Platzl:

1. Beschriftung auf Asphalt des Vorplatzes mit einer „FEUERWEHRZONE“
2. Bei den nordseitigen Parkplätzen - Änderung der Zusatztafel von derzeit „Ausgenommen Berechtigte“ in „Ausgenommen Beschäftigte von Montag bis Freitag“

Bisher war beim östlichen Vorplatz des „KG am Platzl“ häufig das Problem, dass wenn der Bus von Peter Walch die Kinder zum Kindergarten bringen wollte, die Einfahrt durch Autos der Eltern, welche ihre Kinder in den Kindergarten bringen, verparkt ist. Da er die Kinder ja nicht einfach unbegleitet auf der Straße aussteigen lassen kann, muss er mit dem Bus auf der Straße stehen bleiben, schnell zum Kindergarten laufen und die Eltern bitten wegzufahren. Ein nicht akzeptabler Zustand, daher soll eine „Feuerwehrzone“ geschaffen werden. Täglich wird der Mittagstisch des „KG am Platzl“ mit ca. 10 Essen auf Rädern vom Pflegezentrum Pitztal versorgt, dieses Fahrzeug hat das Recht kurz zum Ausladen der

Essensboxen beim Vorplatz zu parken. Für die Eltern sind die ca. 40 m entfernten Abstellplätze beim „Haus am Platzl“ zu verwenden, spätestens wenn die Arbeiten beim „Wohnen am Platzl“ abgeschossen sind, wird der Hintereingang des „KG am Platzl“ dann als Hauptzugang für die Kinder, welche von den Eltern gefahren werden, fungieren.

Beim Widum Arzl:

1. Beim bestehenden „Parkverbot“ Anbringung einer Zusatztafel **„Gesamter Platz“** (schon durch Gemeinde verordnet am 27.12.2011)

GR Karlheinz Neururer informiert, dass durch Frostschäden bei der Kirchenmauer wieder der erst kürzlich angebrachte Putz bröckelt. Das ist deshalb, weil vom Platz bzw. der Straße Wasser zur Mauer hin rinnt. Dies muss verhindert werden, daher wird in diesem Bereich aufgegraben und der Bereich saniert bzw. es wird dafür gesorgt, dass das Wasser vom Putz wegbleibt. Dafür muss die Durchfahrt zwischen Widum und Kirche für ein paar Monate gesperrt werden. Wobei für die Zukunft angedacht ist, die Durchfahrt generell aufzulassen und damit den Kirchenvorplatz verkehrsfrei zu machen.

GV Ing. Johannes Larcher weist darauf hin, dass im Bereich der Kirche ein Behindertenparkplatz wünschenswert ist und für kirchliche Ereignisse, wie z.B. Begräbnisse, Prozessionen, es wichtig wäre die Dauerparker beim Parkplatz vor der Leichenhalle wegzubringen.

Bei Einmündung Fiechtweg in den Stelgeweg:

1. Fiechtweg durch ein **„Vorrang geben“** abwerten (Ansuchen an die BH Imst ist zu stellen)

Bei Einmündung Puitweg in die Ostersteinstraße:

1. Puitweg durch ein **„Vorrang geben“** abwerten (Ansuchen an die BH Imst ist zu stellen)

Bei Einmündung „Seitenstraße“ des Diemerweges in die „Hauptstraße“ des Diemerweges:

1. „Seitenstraße“ des Diemerweges durch ein **„Vorrang geben“** abwerten (Anbringung an Straßenlaterne oder an Mauer Christian Rimml) (Ansuchen an die BH Imst ist zu stellen)

Bei Einmündung Ende Ostersteinstraße in die Ostersteinstraße:

1. Ende der Ostersteinstraße durch ein **„Vorrang geben“** abwerten (Tafel wurde schon angebracht) (Ansuchen an die BH Imst ist zu stellen)
2. Anbringung eines **Verkehrsspiegels** bei der Straßenlaterne (für die Sicht der von unten kommenden, welche in das Siedlungsgebiet Osterstein-Unterm Arzlerhof einfahren wollen)

Der Gemeinderat beschließt einstimmig oben genannten verkehrstechnischen Maßnahmen und sucht bei den Vorschriftstafeln „Vorrang geben“ um Verordnung durch die BH Imst an.

7. Beratung und Beschlussfassung über Anschaffungen bezüglich der 4ten Kindergarten-gruppe im KG am Platzl

Bgm. Knabl teilt mit, dass ihn nach der Kindergarteneinschreibung die Leiterin Monika Röck-Zangerle informiert hat, dass im nächsten Kindergartenjahr (2017/2018) 64 Kindergartenkinder (ohne Kinderkrippe) im KG am Platzl sind und es daher gemäß den rechtlichen Vorschriften eine 4te Kindergartengruppe benötigen wird. Personell würde man es dadurch lösen, dass die bestehende Kindergartenassistentin und ausgebildete Kindergartenpädagogin Anika Gabl die 4te Gruppe übernehmen und dafür eine neue Kindergartenassistentin angestellt würde. Beim kürzlich stattgefundenen Um- und Zubau beim KG am Platzl hat man vorausschauenderweise schon Räumlichkeiten für eine zusätzliche Kindergartengruppe vorgesehen (es ist dann eine Gruppe von den alten

Räumen in die Neuen übersiedelt und dadurch sind jetzt Räume frei). Allerdings müssen diese noch adaptiert und ausgestattet werden. Gewisse Arbeiten werden durch den Gemeindebauhof durchgeführt (z.B. muss ein neues WC installiert werden) und es wird noch ca. € 2.000,00 für neue Spielsachen benötigen, für die Inneneinrichtung liegen folgende Angebote vor:

- Objekteinrichtung Gerd Kapeller, 6425 Haiming: für Regale, Kuschelecke, Bänke, Tische u.a. - € 22.341,60 inkl. 20% USt
- Tischlerei M. Pechtl, 6460 Imst: Trennwände und Türen - € 3.066,31 inkl. 20% USt

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die oben genannten Angebote der Firmen Objekteinrichtung Gerd Kapeller zum Preis von € 22.341,60 inkl. 20% USt und Tischlerei M. Pechtl zum Preis von € 3.066,31 inkl. 20% USt anzunehmen und die angebotenen Leistungen an diese zu vergeben.

8. Beratung und Beschlussfassung über die Sommerbetreuung beim KG am Platzl

Heuer wird man erstmals im KG am Platzl eine Sommerbetreuung für 3 Wochen (in den Kalenderwochen von 28-30) durchführen. Geplante Öffnungszeiten sind von 07:00 bis 14:00 Uhr, maximal bis 15:00 Uhr. Vorgesehene Gebühr ist € 30,00 pro Woche + Mittagstisch (mit „Essen auf Rädern“ durch das Pflegezentrum Pitztal) separat. Die Sommerbetreuung wäre für die 2-6jährigen Kinder in der ganzen Gemeinde.

GR Daniel Trenkwaldler fragt an, ob der Vorschlag bezüglich den KW 28-30 von Kindergartenleiterin Monika Röck-Zangerle gekommen ist, da eigentlich mit dieser vereinbart war, dass einer der 3 Wochen gemeinsam mit der „BoKiWo“ („Blasorchesterkinderwoche“ – eine Initiative von Jugendreferent Daniel Trenkwaldler von der MK Arzl bezüglich der Gestaltung einer Woche mit Blasmusik und „Spiel und Spaß“ für interessierte Kinder) stattfinden sollte um Synergieeffekte zu nutzen (die kleineren Kinder könnten zur Sommerbetreuung, die größeren Kinder zur „BoKiWo“ gebracht werden – so hätten die Eltern in dieser Woche untertags „ganz frei“).

Bgm. Knabl teilt mit, dass er nicht genau weiß, wie diese Wochen durch den „KG am Platzl“ festgelegt wurden, es haben jedoch die Wünsche der Eltern (im diesbezüglichen Fragebogen wurde den ganzen Sommer über ein sehr unterschiedlicher Betreuungsbedarf angegeben), das verfügbare Personal sowie Aspekte wie Reservierung eines Zeitraums der Ferien für die Grundreinigung eine Rolle gespielt.

Der Gemeinderat ist einstimmig damit einverstanden, beim „KG am Platzl“ heuer eine Sommerbetreuung über 3 Wochen zu den geschilderten Bedingungen durchzuführen und dafür eine Gebühr von € 30,00 pro Woche + Mittagstisch zu verlangen.

9. Gemeindegutsagrargemeinschaft Leins: Beratung und Beschlussfassung des Pachtvertrages über Verpachtung des Sägewerks an Herrn Michael Schuler, Leins Kirchplatz 19

Herr Michael Schuler betreut als „Sagschneider“ schon das „Leiner Sägewerk“ und man hat ihn gefragt, ob er dieses nicht im Rahmen einer Vollkostenpacht pachten möchte. Zuvor angedachte Modelle, wie z.B. eine gemeinschaftliche Pacht durch die Mitglieder der Gemeindegutsagrargemeinschaft Leins, haben sich als schwierig herausgestellt. Der Pachtvertrag wäre unbefristet, jedoch mit einem gegenseitigen 6-monatigen Kündigungsrecht.

GR Johann Ladner weist - aufgrund dessen, dass auch die Außenflächen des „Leiner Sägewerk“ mitverpachtet werden – darauf hin, dass von Seiten des Pächters darauf geachtet werden muss, dass Sägereste (Rinden u.a.) nicht zu seinem direkt darunterliegenden Grundstück „hinunterwandern“.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig den vorgelegten Vertrag mit Herrn Michael Schuler über die Verpachtung des „Sägewerkes Leins“.

10. Gemeindegutsagrargemeinschaft Leins: Beratung und Beschlussfassung des Pachtvertrages über Verpachtung des Schlachtraumes im Agrarhaus Leins an Herrn Alfred Schuler, Leins Kirchplatz 21

Ist grundsätzlich der ähnliche Sachverhalt, wie unter TGO-Punkt 9., nur hier würde Alfred Schuler den bestehenden Schlachtraum im „Agrarhaus Leins“ pachten. Da im „Agrarhaus Leins“ noch andere Räumlichkeiten untergebracht sind, u.a. ein Raum für die Wassergenossenschaft Leins, ist festgehalten, dass der Pächter 50% der Betriebskosten tragen muss.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig den vorgelegten Vertrag mit Herrn Alfred Schuler über die Verpachtung des Schlachtraumes im „Agrarhaus Leins“.

11. Beratung und Beschlussfassung über Verkauf einer Teilfläche über ca. 13 m² aus der Gp. 5585/3 (Öffentliches Gut) an Frau Edeltraud Auderer, Feldweg 21

Herr Helmut Auderer, der Ehegatte von Frau Edeltraud Auderer, möchte beim Elternhaus seiner Frau (wird durch die Tochter Nina Neurauder bewohnt) so wie seine beiden Nachbarn Herrn Alfred Stoll und Herrn Eberhard Wöber ein Parkdeck vom Magnusweg hineinmachen und würde, damit er eine ausreichende Breite für das Parkdeck (er würde zudem eine Mauer von seinem tieferen Niveau aus machen) bekommt, gerne einen 80 cm breiten Streifen aus der Gp. 5585/3 (Magnusweg) von der Gemeinde erwerben. Momentan ist die Situation so, dass durch die vorhandene Böschung vom Grundstück der Auderer - welche ca. 2,30 m in die Gp. 5585/3 hineinragt, die Fahrbahn nur ca. 4 m breit ist, obwohl die Gp. 5585/3 dort ca. 6,50 m hätte. Da die schon bestehenden Parkdecks der Nachbarn Stoll und Wöber ebenfalls ungefähr um die ca. 80 cm in die Gp. 5585/3 hineinragen, wird der Magnusweg in diesem Bereich von Haus aus „nur“ auf ca. 5,50 m verbreiterbar werden. Zudem besteht ein großer Höhenunterschied zwischen dem Niveau des Hauses von Frau Nina Neurauder und dem darüberliegenden Magnusweg. Somit kann dieser von der bestehenden Fahrbahnbreite von ca. 4 m nur verbreitert werden, wenn eine hohe und kostenintensive Mauer errichtet wird, was wie erwähnt Herr Auderer übernehmen würde. Der Aufwand wäre seitens der Gemeinde wohl zu hoch. Der Vorstand wäre daher einverstanden Frau Edeltraud Auderer ca. 13 m² aus der Gp. 5585/3 zum Preis von € 30,00 p.m² (dies ist derselbe Preis zu dem auch die im vorderen schmalen Magnuswegbereich befindlichen Grundeigentümer bereit sind Grundflächen für die geplante Wegverbreiterung – siehe TGO-Punkt 13. herzugeben) zu verkaufen.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dass Frau Edeltraud Auderer ca. 13 m² aus der Gp. 5585/3 zum Preis von € 30,00 p.m² verkauft werden.

12. Beratung und Beschlussfassung über Vergabe der Asphaltierungsarbeiten sowie Zaunerrichtungsarbeiten beim Verbindungsweg Wald Mairhof nach Wald Obermauri („G8-Weg“)

Die Asphaltierungsarbeiten, die Zaunerrichtungsarbeiten für den G8-Weg wurden von DI Günther Schwarz ausgeschrieben, die Straßenbeleuchtung von Gemeindeelektriker Herbert Raggl. Ergebnis war wie folgt:

Asphaltierungsarbeiten:

- | | |
|-------------------------|----------------------------|
| a. Firma Strabag: | € 109.956,12 inkl. 20% USt |
| b. Firma Bodner: | € 123.075,72 inkl. 20% USt |
| c. Firma Fröschl: | € 117.998,67 inkl. 20% USt |
| d. Firma Swietelsky: | € 125.982,60 inkl. 20% USt |
| e. Firma Hilti & Jehle: | € 128.864,40 inkl. 20% USt |

Zaunerrichtungsarbeiten:

- | | |
|---|--------------------------|
| a. Firma Weithas Hans (Maschenweite 50/50): | € 5.936,27 inkl. 20% USt |
| b. Firma Weithas Bernhard (Maschenweite 50/50): | € 6.234,50 inkl. 20% USt |

- c. Firma Weithas Hans (Maschenweite 20/20): € 7.743,59 inkl. 20% USt
- d. Firma Weithas Bernhard (Maschenweite 20/20): € 7.100,00 inkl. 20% USt

Da die Maschenweite 20/20 auch als Absturzsicherung gilt (im Gegensatz zur Maschenweite 50/50) ist der Vorstand dafür die Arbeiten an die Billigstbieterin die Firma Weithas Bernhard zum Preis von € 7.100,00 inkl. 20% USt (Angebot d.) zu vergeben.

Für die Straßenbeleuchtung (Beleuchtungsmasten inkl. LED Straßenleuchten) hat Gemeindeelektriker Herbert Raggl Angebote eingeholt, wobei das Angebot der Firma Trilumic aus Innsbruck am idealsten entspricht, welches sich auf € 7.603,20 inkl. 20% USt beläuft.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, die Asphaltierungsarbeiten an die Firma Strabag zum Preis von € 113.356,83 inkl. 20 % USt zu vergeben.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dass die Zaunerrichtungsarbeiten gemäß oben angeführten Angebot d. an die Firma Weithas Bernhard zum Preis von € 7.100,00 inkl. 20% USt vergeben werden.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dass die Straßenbeleuchtung zum Preis von € 7.603,20 inkl. 20% USt an die Firma Trilumic vergeben wird.

13. Beratung und Beschlussfassung über Vergabe der Kanal-, Wasserleitungs- und Straßenbauarbeiten beim Magnusweg

Bgm. Knabl berichtet, dass der Kanalstrang beim Magnusweg ersetzt werden muss und man in diesem Zuge auch die alte Wasserleitung austauscht sowie die Gas- und die LWL-Leitung verlegt. Zudem wird im Zuge der Arbeiten die derzeit sehr enge Straße (ca. 2,50 m) in einer Länge von ca. 91 m auf eine Straßenbreite von 3,50 m ausgebaut. Zusätzlich wird ein befahrbarer Gehsteig in einer Breite von 1,50 m errichtet. Herr Ewald Senn von der Firma Walch & Plangger hat die Ausschreibung durchgeführt, welche folgendes Ergebnis (nach Preisverhandlungen) gebracht hat:

- | | |
|------------------------------|----------------------------|
| a. Firma Hilti & Jehle: | € 458.093,68 exkl. 20% USt |
| b. Firma Berger & Brunner: | € 494.783,66 exkl. 20% USt |
| c. Firma Fröschlbau: | € 511.011,13 exkl. 20% USt |
| d. Firma Hitthaller & Trixl: | € 588.440,65 exkl. 20% USt |
| e. Firma Porr: | € 595.599,80 exkl. 20% USt |
| f. Firma Strabag: | € 614.738,47 exkl. 20% USt |

Somit ist die Firma Hilti & Jehle die Billigstbieterin und die Vergabe „muss“ an diese erfolgen. Bgm. Knabl ergänzt, dass die Arbeiten am 19. Juni 2017 beginnen werden und mit einem Bauende um den 15. September 2017 zu rechnen ist. In der Vorstandssitzung wurden Bedenken bezüglich der Abwicklung der Arbeiten durch die Firma Hilti & Jehle geäußert, welche Bgm. Knabl weitergegeben hat. Beim den Kanalarbeiten vom Kriegerdenkmal bis zum Pitzenbach vor ein paar Jahren hat es gravierende Baufortschrittsverzögerungen und schlechteren Informationsaustausch gegeben, nachdem der tüchtige Polier Albin Schranz die Baustelle verlassen und nur durch einen nicht regelmäßigen anwesenden Polier ersetzt wurde. Die Firma Hilti & Jehle hat in den Verhandlungen erklärt, dass bei genanntem Projekt eine Arge mit der Firma Streng Bau war und dies nicht gut funktioniert hat. Jetzt ist man alleine und es wird wieder Polier Albin Schranz zum Einsatz kommen.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dass vorbehaltlich der Einverständniserklärung durch das Baubezirksamt Imst (diese prüft die Angebote nochmals) nach der Stillhaltefrist die ausgeschriebenen Kanal-, Wasserleistungs- und Straßenbauarbeiten beim Magnusweg an die Billigstbieterin die Firma Hilti & Jehle zum Preis von € 458.093,68 exkl. 20% USt vergeben werden. Für die durch die geplante Wegverbreiterung benötigten Grundflächen von den betroffenen Nachbarn wird gemäß Verhandlungsniederschrift vom 28.09.2016 ein Ablösepreis von € 30,00 p.m². vereinbart.

14. Beratung und Beschlussfassung über Zuschuss an die Jungbauern Wald bezüglich Neugestaltung des Jungbauernplatzes in Wald

Das alte Jungbauern-Marterle und der Platz dazu musste der Grundzusammenlegung weichen. Da der alte Platz ein Ziel bei der Herz-Jesu-Prozession und bei Begräbnissen war, wird eine Neugestaltung durch die Walder Bevölkerung und die Jungbauern gewünscht.

Beim geplanten Standort im vorderen Bereich des neuen „G8-Weges“ wäre beabsichtigt einen gepflasterten Platz zu schaffen auf welchem eine Sitzgelegenheit/Bank, die drei Symbole (Jungbauern Logo, Laib Brot/Erntedank, das Herz Jesu), einen geschnitzten Jesus am Kreuz in Lebensgröße und diverse Skulpturen untergebracht sind. Kalkulierte Arbeitsstunden sind: 90 St Firma Pachler (3 Arbeiter zu je 30 Stunden), 200 h Bildhauer Gabl Benjamin sowie 140 St als Eigenleistung durch die Jungbauern Wald.

Aufgrund der großzügigen Unterstützung der Firma Pachler rechnen die Jungbauern Wald mit Kosten von € 5.500,00, wofür sie um eine finanzielle Unterstützung bei Gemeinde Arzl i.P. angesucht haben. Bgm. Knabl hält dies für eine wünschenswerte Initiative seitens der Jungbauern von Wald.

Etwas Unklarheit herrscht im Gemeinderat bezüglich der definitiven Endkosten des Projektes bzw. ob ein Zuschuss (wie man der Formulierung ihres Schreibens entnehmen würde) für die kalkulierten € 5.500,00 oder eine Übernahme der gesamten € 5.500,00 (wie gegenüber Bgm. Knabl angedeutet) seitens der Jungbauern gewünscht wird.

GV Ing. Johannes Larcher findet, dass man für die Gewährung eines Zuschusses genau wissen sollte, wieviel das Projekt kostet und genaue Belege für die Ausgaben vorliegen sollten. Er findet die geplante Gestaltung schön und begrüßt die Initiative sowie die Eigenleistungen der Jungbauern, befürchtet jedoch, dass wie schon öfter der Fall es trotz erheblicher Kostenübernahme durch die Gemeinde von der „anderen Talseite“ wieder heißen wird „für Wald macht die Gemeinde nichts“ und in konkreten Fall alles den Jungbauern Wald „zugerechnet“ wird.

Für GV Klaus Loukota ist es auch ein wichtiges Thema, wem die Fläche des Jungbauernplatzes gehören und wer die Pflege übernimmt. Ebenso wäre er wie üblich für die Festlegung eines Prozentanteiles bezüglich des Zuschusses der Gemeinde für die Gesamtkosten.

Bgm. Knabl informiert, dass die Flächen des geplanten Jungbauernplatzes im Rahmen der Grundzusammenlegung Wald in das Gemeindeeigentum übernommen würden.

GV Mag. Renate Schnegg hält einen zweckgebundenen Zuschuss und eine Vereinbarung über die Pflege des Platzes für sinnvoll.

Der Gemeinderat ist einstimmig damit einverstanden für den Jungbauernplatz einen Zuschuss zu gewähren, der Zuschuss wird allerdings erst nach Vorliegen aller Rechnung zur Auszahlung gelangen.

15. Grundzusammenlegung Wald: Beratung und Beschlussfassung über Grundsatzbeschluss zu Wiesenzusammenlegungen im Bereich Wald-Galtwiesen und Errichtung eines öffentlichen Weges vom Bereich Eheleute DI Andreas und DI Sabine Tschöll in Wald Schwaighof bis zu Leins Krabichl

Bgm. Knabl informiert, dass die Grundzusammenlegung Wald angeboten hat die Wiesen im Bereich Wald-Galtwiesen mitzunehmen und zusammenzulegen. Voraussetzung dafür ist, dass der bisherige nicht als eigene Parzelle existierende Weg (ist rechtlich gesehen nur ein Wald- bzw. Wiesenweg) von der öffentlichen Straße in Wald über den Bereich Wald-Galtwiesen bis zur öffentlichen Straße nach Leins Krabichl dann in das öffentliche Gut übernommen wird.

GR Johann Ladner hält das für eine super Sache und findet, dass es natürlich wünschenswert wäre, wenn die Grundzusammenlegung gleich auf ganz Leins ausgedehnt werden würde.

Der Gemeinderat ist über den Vorschlag der Grundzusammenlegung Wald erfreut und beschließt einstimmig, dass die Wiesen im Bereich Wald-Galtwiesen bis Leins-Krabichl zusammengelegt werden sollen und die Gemeinde gerne bereit ist den neu parzellierten Weg von Wald-Schwaighof bis Leins-Krabichl in das Öffentliche Gut zu übernehmen.

16. Beratung und Beschlussfassung über Vergabe eines Traktors für den Gemeindebauhof

Bgm. Knabl berichtet, dass man den neuen Gemeinetraktor über den Innsbrucker Rechtsanwalt Dr. Herbert Schöpf (welcher auf Vergabeverfahren spezialisiert ist), ausgeschrieben hat, um in dieser durchaus kritischen Angelegenheit keine Fehler zu machen. 13 Firmen haben die Ausschreibungsunterlagen von Dr. Schöpf angefordert und es hat eine 14-tägige Frist gegeben, in welcher die Firmen eine Eingabe bezüglich der Änderung der Ausschreibungskriterien hätte machen können. Diese Möglichkeit wurde aber von keiner Firma in Anspruch genommen. Im Endeffekt sind folgende 3 Angebote eingelangt:

- a. Firma Stöckl Johann Landmaschinen, 6405 Pfaffenhofen - Traktor: New Holland T7.270 Auto Command – Preis: € 147.250,00 exkl. 20 % USt
- b. Firma Staggl Konrad Landtechnik, 6471 Arzl im Pitztal – Traktor: Fendt 724 Vario S4 Profi Version – Preis: € 206.000,00 exkl. 20 % USt
- c. Firma Holzknecht Landtechnik, 6444 Längenfeld – Traktor: Steyr CVT 6240 – Preis: € 146.380,00 exkl. 20 % USt

Generell sind die endgültigen Kosten des Traktors für die Gemeinde näher bei den Nettopreisen als den Bruttopreisen, da diese zu gewissen Teilen z.B. auf „Kanalinstandhaltung“ gebucht werden können, wo die Gemeinde vorsteuerabzugsberechtigt ist. Die Ausschreibungskriterien werden nur durch die Firma Staggl Konrad erfüllt. Die beiden anderen Firmen haben keine gleichwertigen Traktoren angeboten und müssen ausgeschieden werden.

Bgm. Knabl teilt mit, dass es ihm persönlich egal ist, welcher Traktor „es wird“. Jedoch spricht viel für den Fendt (allein der Dieserverbrauch über die Jahre macht diesen günstiger als die angebotenen Konkurrenztraktoren) bzw. die Firma Staggl Konrad. Generell sind Traktorausschreibungen ein „heißes Thema“, er selbst wurde schon mehrmals energisch darauf angesprochen und es gehen schon Gerüchte im Dorf herum, dass Bauhofvorarbeiter Karlheinz nicht objektiv ist, sondern nur einen „Prestigetraktor“ haben möchte. Das wollte sich dieser nicht nachsagen lassen und hat daher den Vorstand zum Bauhof eingeladen, denn da hatte er zur Besichtigung 3 Traktoren stehen (einmal seinen momentanen Fendt, den angebotenen Fendt und den angebotenen New Holland – welche die Gemeinde St. Leonhard angeschafft hat).

Der Gemeindevorstand besichtigte vor Ort die Traktoren und es war ebenfalls der Bauhofvorarbeiter von St. Leonhard i.P. Alois Neururer anwesend. Im Wesentlichen zeigte Karlheinz dem Vorstand folgende wichtige Unterschiede an den Traktoren - die Angaben wurden vom Bauhofvorarbeiter Neururer bestätigt:

Vergleich

	Staggl - Fendt	New Holland typenidentisch mit Steyr
Kommunalaufbau	Rahmenbauweise	kein Rahmen
Sichtfeld frei für Anbaugeräte	Panoramafrontscheibe	Standard mit Dachfenster

wie Kehmaschine, Frontladerarbeitskorb, Schneefräse, Schneepflug	durchgehend mit 300° Scheibenwischer	
Kabinenfederung	3-Punkt luftgedert	mechanisch
Bremsanlage	2-Kreis- Druckluftbremsanlage LKW-Standard wichtig für Materialtransporte im 25t Bereich	Hydraulische Bremsanlage
Dieserverbrauch Plausibel lt. Gem. St. Leonhard und Stefan Zangerl	1 Std. 8l/1,20 € 1 Jahr ca./1.000 Std. 9.600 € 12 Jahre 115.200 €	1 Std. 13l/1,20 € 1 Jahr ca./1.000 Std. 13.000 € 12 Jahre 187.200 € Mehraufwand ca. 72.000 €
Wiederverkaufswert (aktuelle Beispiele)	Neupreis 716er 130.000 € Nach 12 Jahren 50.000 € 38%	Neupreis Steyr 100.000 € Nach 12 Jahren 25.000 € 25%
Wendigkeit	kürzester Radstand kleinster Wenderadius sehr wichtig für Ortsnetz	zu lang zu groß Wendigkeits- und Zugänglichkeitsprobleme
Äußerer Zustand Gem. St. Leonhard	siehe Fotos	
Reifen Gem. St. Leonhard		Billigprodukt
Ölverlust Gem. St Leonhard		2500 Std -- 1l/100 Std (lt. Lenker)
Heimischer Händler	X	
Ausführung der Hubwerks- und Anhängervorrichtung (siehe Foto Teil 2)		

Argumente für Fa. Staggl (Fendt 724)

erfüllt alle Kriterien

Einsatz über 50 Jahre im Gemeindebetrieb

Werkstätte im eigenen Gewerbegebiet mit 24h Service

Lehrlingsausbildung und Kommunalsteuer

Ausschreibungskriterien

von unabhängiger Stelle verfasst

Nur das Angebot der Fa. Staggl erfüllt die Kriterien

Fa. Stöckl und Fa. Holzknecht begründen die Vollausstattung für unseren Einsatzbereich als nicht notwendig.

Angebote der Fa. New Holland, Steyr und John Deere wären bei Erfüllung aller Ausschreibungskriterien zwischen 12 und 20% über dem Angebot der Fa. Staggl (z.B. liegt der Gemeinde ein Angebot der Firma Stöckl vom 03.05.2017 vor in dem ein dem Fendt gleichwertiger New Holland zum Preis von € 229.448,00 exkl. 20 % USt angeboten wird)

GV Klaus Loukota weiß von in der Bevölkerung geäußerten Bedenken bezüglich des Preises des Fendt-Traktors, findet jedoch, dass aufgrund der Faktenlage dieser für die vielfältigen und beanspruchenden (z.B. Schneeräumung) Tätigkeiten des Arzler Gemeindebauhofes das beste Produkt ist.

GV Ing. Johannes Larcher hält die Anschaffung des Fendt für den Gemeindebauhof für richtig und möchte sich bei dieser Gelegenheit recht herzlich bei Bauhofvorarbeiter Karlheinz bedanken, der sehr gut auf seine Sachen schaut, weil nur so ein guter Wiederverkaufswert sichergestellt ist. Zudem wird der Traktor z.B. bei der Grundzusammenlegung Wald, wo er die LKW-Fahrten ersetzt sehr gut eingesetzt.

GR Karlheinz Neururer ist der Meinung, dass die Neuanschaffung eines Gemeindetraktors nicht notwendig gewesen wäre und der momentane „alte“ Fendt noch in einem guten Zustand ist. Er wünscht sich, dass man in Zukunft Traktoren länger als 12 Jahre oder 10.000 Betriebsstunden in Einsatz hat. Zudem findet er, dass die Ausschreibung auf die Luxusvariante hin ausgerichtet wurde und vor allem den berücksichtigten Aspekt der „Frächtereitauglichkeit“ stellt er sehr in Frage. Er hat große Zweifel daran, dass dort der Gemeindebauhof bzw. seine Maschinen kostengünstig eingesetzt sind, seiner Ansicht nach sollten die Frächtereitigkeiten ausgeschrieben werden - denn „nichts ist billiger“ als eine Frächtereie. Auch erinnert er an die großen Reparaturen von ca. € 50.000,00 in den letzten Jahren.

Bgm. Knabl glaubt nicht, dass eine Frächtereie billiger kommt, als der auf Selbstkostenbasis arbeitende Gemeindebauhof. Für optimale Arbeitsabläufe ist es zudem entscheidend, dass die Frachtlieferung flexibel und zeitgerecht erfolgen kann. Die Reparaturen relativiert er etwas, da ein großer Schaden durch eine Kette verursacht wurde, welche in die Schneefräse hineingefressen wurde und obwohl diese grundsätzlich für solche „Missgeschicke“ Sollbruchstellen hat, diese mit viel Pech nicht gebrochen sind und somit auch der Gemeindetraktor geschädigt wurde.

GV Mag. Renate Schnegg erklärt, dass sie sicher nicht zu den Personen gehört, welche ständig etwas Neues kaufen. Diese teilweise „Nostalgie“ kann man aber nur als Privatperson, nicht jedoch als Betrieb oder Gemeinde machen. Dort müssen die Arbeitsgeräte für eine optimale Abwicklung der Aufgaben auf dem aktuellen Stand sein.

GV Klaus Loukota pflichtet GR Karlheinz Neururer bei und findet auch, dass der Gemeindetraktor nicht nach 12 Jahren ausgetauscht werden muss, sondern durchaus auch 15 Jahre fahren kann.

Der Gemeinderat beschließt mit 14 Stimmen dafür und 1 Enthaltung, dass die Lieferung eines Gemeindetraktors („Fendt 724 Vario S4 Profi Version“ – gemäß Angebot) an die Firma Staggl Konrad Landtechnik Oberland zum Preis von € 206.000,00 exkl. 20% USt vergeben wird.

17. a) Bürgermeister-Bericht

Der Bürgermeister berichtet über einige seine Tätigkeiten seit der Abhaltung der letzten Gemeinderatssitzung.

- Die Deponie der Firma HTB ist leider noch nicht in Betrieb, da diese noch in Verhandlungen mit der Gewerbebehörde ist.
- Bgm. Knabl teilt mit, dass die Musikkapelle Arzl von Sa, dem 05.08. bis So, dem 06.08.2016 ihren Musikausflug nach Maria Alm macht und da der „Marlies Schild“ Empfang vor ein paar Jahren (dort waren neben der MK Arzl auch einige Gemeinderäte sowie Benjamin und Marlies Raich dabei) eine sehr nette Sache war, möchte die MK Arzl auf das in Maria Alm stattfindende Fest hinweisen, wo diese am Sonntag ein Konzert spielt. Zuhörer aus der „Heimat“ sind recht herzlich willkommen.
- Es hat eine gemeinsame Sitzung mit allen Wassergenossenschaft der Gemeinde gegeben.
- Das Frühjahrskonzert der MK Wald und das Osterkonzert der MK Arzl waren ein voller Erfolg.
- Gut verlief auch wieder das Ostereierschießen der Schützengilde Arzl.
- Bezüglich dem Frühjahrsputz in Wald und Arzl gilt ein Dank an alle teilnehmenden Vereine und was Arzl betrifft auch ein großes Dankeschön dem Elternverein, welcher mit zahlreichen Kindern erschienen ist
- Unterhaltsam und sehr gut gespielt ist das erste Stück des Arzler Theatervereines und kann daher nur weiterempfohlen werden.

Bgm. Knabl blickt etwas in die Zukunft und lädt die Gemeinderäte recht herzlich zur Einweihung des neuen Pfarrsaales mit Bibliothek am Sonntag, dem 21. Mai sowie schon jetzt zur Einweihungsfeier des neuen Sportplatzes Schönbühel mit Sportler- und Lehrlingsehrung am 18.06.2017 ein. Er informiert die Gemeinderäte, dass das Arzler Paradeunternehmen HTB der neue Hauptsponsor der Sektion Fußball des SV Arzl ist und dafür € 9.000,00 für die nächsten 3 Jahre für die Rasenpflege u.a. überwiesen hat. Dafür wurde die Tafel „HTB Arena“ beim Sportplatz Schönbühel angebracht.

Vom Gemeinderat wird dies wohlwollend zur Kenntnis genommen.

b) Bauhofbericht

1. Abarbeitung Beanstandungen der Wildbach bezüglich abflusshemmenden Begebenheiten
 - a. Rohrdurchführungen erneuern
 - b. Rückhaltebecken ausbaggern
 - c. Furten erstellen
2. Wegsanierung Timler Alm
3. Gestaltung Außenanlage beim Sportplatz Arzl
4. Straßenverbreiterung und Asphaltierung in Ried Bereich Thomas Raich
5. Straßensanierung in Leins Bereich Harald Raich
6. Installierung eines schlafenden Polizisten in der Pitzenebene
7. Neuschaffung der ersten 4-5 Abstellplätze bei der VS Leins
8. Ortsbildverschönerung beim Bauplatz Marlies Gabl in Wald Mairhof
9. Dämmung der Hauptwasserleitung mit Glasraumschüttung, wegen nicht vorhandener Frosttiefe beim Feldweg in Arzl
10. Verkaufsgerechte Herrichtung des bisher unverkauften Bauplatzes im Siedlungsgebiet Wald-Seetrog
11. Derzeitige Arbeiten:
 - a. Beim G8-Weg: Grobe Planieerstellung, Grabungsarbeiten für die Straßenbeleuchtung, Entwässerung der Straße mit Regeneinläufen, Errichtung der Mauerkrone
 - b. Neuerstellung der Bloner Brücke

GV Klaus Loukota wünscht sich für den „G8-Weg“ die Vergab eines wohlklingenderen

Namens.

c) Ausschuss-Berichte

GV Mag. Renate Schnegg berichtet von der letzten Überprüfungsausschusssitzung des Gemeindeverbandes Pflegezentrum Pitztal am 18.03.2017. Dabei wurde die Kassaführung, die Buchungen- und Belege sowie der Rechnungsabschluss 2016 überprüft und es hat keine Beanstandungen gegeben. Die Gebarung des Sozial- und Gesundheitssprengel Pitztal wurde am 19.02.2017 geprüft und war ebenso tadellos.

Kultur- und Sportausschussobmann GR Josef Knabl berichtet kurz von der Einweihungsfeier des neuen Sportplatzes Arzl. Der SV Arzl wird von Fr, dem 16.06. bis So, dem 18.06.2017 seine Feier „60 Jahre SV Arzl“ in dessen Rahmen am Sonntag die Einweihungsfeier mit Sportler- und Lehrlingsehrung mit folgendem geplanten Ablauf stattfindet: 08:40 Uhr Treffpunkt beim Kinderspielplatz, 08:45 Uhr Einmarsch mit Musikkapelle und Schützenkompanie Arzl, 09:00 Uhr Feldmesse mit Einweihung des neuen Sportplatzes, dann Sportler- und Lehrlingsehrung, anschließend Frührschoppen mit der Musikkapelle Arzl und zum Abschluss Unterhaltung mit der Blaskapelle „Böhmisch-Damisch“ aus Wald.

18. Evtl. Ausschuss-Anträge zur Beschlussfassung

keine Wortmeldungen

19. Anfragen, Anträge und Allfälliges

GR Buket Neseli fragt an, ob bei der neuen Bushaltestelle in der Pitzenebene ein Mülleimer aufgestellt werden kann.

GV Klaus Loukota hat mit Josef Thöni geredet und dieser wäre bereit, dass wie geplant eine „Hundesackerlstation“ beim Parkplatz aufgestellt wird. Auch anderswo wäre eine „Hundesackerlstation“ sinnvoll.

Für Bgm. Knabl geht dies in Ordnung, er bittet jedoch GV Loukota ihm mittels eines Tiris Ausdruckes genau einzuzeichnen, wo die Stationen hinkommen sollen.

GR Karlheinz Neururer erkundigt sich wie es mit einer Gläserspühlmaschine im Foyer der „Gruabe Arena“ ausschaut.

Bgm. Knabl ist diesbezüglich verwundert darüber, dass schon lange im Hintergrund eine Diskussion über eine Gläserspühlmaschine geführt wurde, und dass diese die Gemeinde „anschaffen sollte“. Mit ihm hat jedoch bis vor kurzem nie jemand gesprochen. Ob ein ausreichender Bedarf gegeben ist allerdings fraglich, denn die bisherigen alljährlichen Nutzen MK Arzl und MK Wald brauchen laut ihrer Aussage keine Gläserspühlmaschine und die Sängerrunde hält auch nur alle paar Jahre ein Konzert in der Turnhalle ab. Der Theaterverein braucht jetzt für seine 7 Vorführungen sicher eine Gläserspühlmaschine, aber dafür hat ihnen Herbert Raggl schon die Gläserspühlmaschine von der Ausschank im Zwischentrakt zum Pavillon heraufgestellt. Generell ist es vermutlich besser diese flexible Variante beizubehalten, denn bei einer Gläserspühlmaschine die nur ca. 7-mal im Jahr wäscht wird mehr kaputt als wenn sie 500-mal im Jahr gebraucht wird.

GV Mag. Renate Schnegg fragt an, ob beim Postbuswartehäuschen neben Rene Jäger im Oberdorf-Arzl wieder eine Bank hineingegeben wird. Ebenso sollte man den Müllkübel beim Parkplatz „Gruabe Arena“ nicht vergessen.

Bgm. Knabl erklärt, dass man dort wieder Bänke anbringen wird, ebenso wie den Müllkübel.

GV Klaus Loukota regt an, dass die Straße beim Karrertrog saniert werden sollte, da diese schon große Löcher aufweist. Dasselbe gilt für die Untergasse in Wald.

Bgm. Knabl ist bekannt, dass die Wassergenossenschaft Leins eine Neuverlegung der Wasserleitung im Bereich Karrertrog plant und die Sanierung könnte dann damit kombiniert werden.

GV Klaus Loukota hat kürzlich einen Unfall bei der Verkehrsinsel vor dem Siedlungsgebiet Osterstein-Unterm Arzlerhof beobachtet. Dort ist die Lenkerin, welche einer Katze auf der Fahrbahn ausweichen wollte, auf die Verkehrsinsel aufgefahren und hat sich dabei beide Reifen samt Felgen kaputt gemacht. Er fragt sich, ob man dort nicht abgerundete Steine anbringen könnte.

Bgm. Knabl weiß schon von ca. 5 Unfällen an dieser Stelle, und dass die Verkehrsinsel „etwas aus dem Winkel“ ist. Jedoch hat die Fahrbahn eine normale Breite. Dass mit der Katze war in diesem Fall wohl Pech, aber die Leute müssen auch in einer angemessenen Geschwindigkeit fahren und so viel muss der Lenker schon Autofahren können, damit man nicht wie in schon vorgekommen frontal auf die Verkehrsinsel hinauffährt. Er weist darauf hin, dass es sich um Ortsgebiet handelt und dort auch Kinder unterwegs sein könnten. Zum Thema „Entschärfung von Verkehrshindernissen“ hat er in der letzten Zeit eher negative Erfahrungen gemacht, denn durch die freie Fahrt bei der bisherigen Engstelle beim „Engeler“ in Arzl-Oberdorf wird dieser Abschnitt zur „Rennstrecke“, wo statt der vorgeschriebenen 50 km/h im Durchschnitt über 60 km/h gefahren und mehr mit 70 km/h als mit 50 km/h unterwegs sind. Es gibt dort zudem schlecht einsichtige Ausfahrten und es darum schon Unfälle oder beinahe Unfälle gegeben. Umgekehrt gibt es z.B. durch die Mauer von Marlies Gabl in Wald Mairhof eine engere Stelle für die Gemeindestraße, wo die Autofahrer augenscheinlich gemäßiger fahren.

GR Johann Ladner fragt an, wie es im Falle von Frau Theresia Melmer, welcher in der letzten Gemeinderatssitzung behandelt wurde, ausschaut.

Bgm. Knabl berichtet, dass er die Vorstellungen des Gemeinderates Bgm. Elmar Haid 1 zu 1 weitergegeben und er seitdem in dieser Sache nichts mehr gehört hat.

GV Mag. Renate Schnegg fragt an, wann der Schrofenweg in Arzl neu gemacht wird, denn es lösen sich dort bereits Steine und kommen zu ihr hinunter.

Bgm. Knabl teilt mit, dass es schon Planungen gibt, wo u.a. die Böschung nach oben erweitert wird, jedoch noch kein konkreter Start ins Auge gefasst wurde.

GV Klaus Loukota weist - wie schon in der Vorstandssitzung erwähnt darauf - hin, dass der neu gemachte Parkplatz bei der VS Leins vergrößert werden sollte.

Bgm. Knabl informiert, dass dies schon in die Wege geleitet wurde.

GR Johann Ladner findet, dass der Parkplatz auch ansprechender gestaltet werden könne.

F.d.R.d.A.

Der Bürgermeister:
Josef Knabl

Rechtsmittelbelehrung:

Gemäß § 115 Abs. 2 TGO 2001 können Gemeindebewohner, die behaupten, dass Organe der Gemeinde Gesetze oder Verordnungen verletzt haben, beim Gemeindeamt schriftlich Aufsichtsbeschwerde erheben.

Kundmachungsvermerk:

An der Amtstafel angeschlagen: 20.05.-04.06.2017